

denn mit den Ruinen von Palmyra zu thun haben. In einem andern Brief an Flaminium Cornelium berichtet er, wie zwar vorgegeben worden, als ob man hundert lesbare Manuscripta in Herculano gefunden, es wäre aber solches sehr falsch, und habe man zwar wohl daselbst über hundert Pappire ausgegraben, jedoch von Feuer, von der Zeit und von Moder so vernichtet, daß sie allerseits nichts bedeuteten.

S. 17.

Zu London ist 1753. folgendes prächtige Werk zum Vorschein gekommen: The Ruins of Palmyra otherwise Tedmor the Defart, fol. auf Imperialpappier, 50. Seiten und 59. Kupfer. Einige gelehrte Engelländer reisten 1750. und folgende Jahr, die Länder am mittelländischen Meer und deren überbliebene Alterthümer auf zu suchen und zu besehen. Herr Bouverie starb zwar unter Wegens, doch hat Herr Wood solche Reisegeschichte treulich aufbehalten, und hier, aus den Händen des Herrn Dawkins geliefert. Man muß nothwendig erstaunen über die noch überbliebene Pracht des alten Palmyra, das seit Aurelians Zeiten müßte liegt. Schon 1678. und 1691. haben einige engelländische Kaufleute von Aleppo solchen Ort besehen, und ihre Entdeckung sind in den Transactions befindlich. Hier sieht man nur 26. griechische, 27. lateinische, und 13. in der alten Landesprache gefundene Aufschriften, und viele andere prächtige Überbleibsel. M.